

aus unternahmen sie unter Theodorich den Eroberungszug nach Italien. In dem von ihnen verlassenen Pannonien¹³⁾ kamen die nördlichen Gegenden an die Rugier, die südlichen, besonders das Land um Sirmium an die Gepiden¹⁴⁾. Die Rugier gelangten also in den Besitz Faviana's zu einer Zeit, als die Gothen Vindobona gar nicht mehr besaßen, — und der Identität dieser beiden Städte ist also insoferne nichts im Wege. Ein noch misslicheres Verhältniss hat es mit folgender Behauptung Glück's¹⁵⁾: „Faviana war zu der Zeit, als Eugippius schrieb, im Anfange des 6. Jahrhunderts verwüstet. Vindobona dagegen bestand damals noch als blühender Ort unter der Herrschaft der Ostgothen, wie wir durch Jornandes (c. 50) erfahren. Dieser sagt nämlich von seinem Vaterlande Pannonien: *ornata patria civitatibus plurimis, quarum prima Sirmis, extrema Vindobona*“. Glück übersah aber, dass Jornandes durchaus nicht die Absicht hatte, Vindobona als einen noch zu seiner Zeit bestehenden Ort Pannoniens anzuführen, sondern der Sinn seiner Worte ist der: dass die Herrschaft der Gothen, als sie in Pannonien waren, d. i. vom Jahre 454 — 473 sich von Vindobona bis Sirmium erstreckte. Was nach dem Abzuge der Gothen mit Vindobona geschah, ob es die Rugier besetzten, ob es später zerstört ward oder ob es noch fortbestand, davon sagt er nichts. Der Name der Stadt wird überhaupt im ganzen Jornandes nur an dieser einzigen schon mehrmals citirten Stelle erwähnt. Die „historischen“ Einwendungen gegen die fragliche Identität, welche noch dazu die gewichtigsten sind, zeigen sich hiermit gänzlich unhaltbar.

Die Gegner der Identität haben zweitens mehrere Stellen aus der Vita selbst beigebracht, welche ihre Behauptungen unterstützen sollen. So bezieht sich Blumberger¹⁶⁾ vor Allem auf die Entfernung Faviana's von Passau, welche Eugippius mit „hundert und mehr“ Milliarie bestimmt. Da nun der wirkliche Abstand Wiens von Passau an 190 Milliarie beträgt, so folgert er, dass Faviana näher zu Passau liegen müsse als Wien. Bevor ich diesen Einwurf direct beantworte, erlaube ich mir folgende Bemerkung zu machen. Böcking weist zunächst auf die ungenaue Distanzangabe hin¹⁷⁾; er verlegt aber Faviana nahe zu Klosterneuburg, welches über 182 Milliarie von Passau entfernt ist. Aschbach will Faviana mit Traismauer identificiren¹⁸⁾, das etwa 150 Milliarie entfernt ist; wie man sieht, lassen sich diese Gelehrten durch die Angabe des Eugippius nicht beengen und mit